

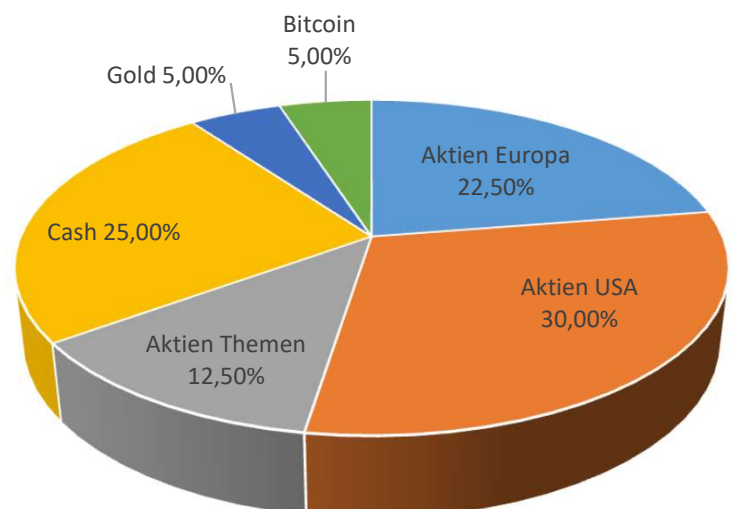
Unser Portfolio | Performance | Zusammensetzung



Seit 2013	Durchschnitt p.a.	YTD
163,1%	11,22%	4,38%

- In den ersten **vier Monaten** des Jahres haben wir **sukzessive Gewinne** bei **diversen Aktien** realisiert und **die Cash-Quote** vorübergehend auf etwa **25% erhöht**.
- Dies betraf folgende **Aktien-Positionen**: LAM Research, AMD, Fortinet, ASML, Quanta Services, Linde, Allianz, BASF, L'Oréal, AXA, Siemens und Roche Holding.
- Von **Oracle** haben wir uns ganz **getrennt**.
- **Die Depots** wurden durch den Kauf eines ETFs im Bereich **Emerging Market Ex-China** breiter **diversifiziert**.
- Der Markt **China** ist in unseren Portfolios schon **seit längerem** durch zwei ETFs abgebildet.

Asset Allokation



¹ Benchmark (40% STOXX Europe 600, 25% S&P500, 15% MSCI Emerg.M., 15% REXP 5J., 5% EONIA)

Aktuelles Marktumfeld

Aktien



USA: Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich in den vergangenen vier Monaten insgesamt freundlich. In den USA blieb die Marktführerschaft klar erkennbar: Der S&P 500 notierte zuletzt bei rund 7.200 Punkten, der Nasdaq 100 bei etwa 27.500 Punkten. Beide Indizes profitierten von robusten Unternehmensgewinnen, anhaltender KI-Fantasie und der hohen Nachfrage nach großen Technologiewerten. Gleichzeitig nahm die Nervosität zu, da geopolitische Spannungen im Nahen Osten, steigende Ölpreise und mögliche Inflationsrisiken kurzfristig belasten.

Europa: In Europa verlief die Entwicklung vorsichtiger. Der STOXX Europe 600 fiel zuletzt auf rund 605 Punkte. Schwächere Konjunkturdaten, Zollsorgen und die höhere Sensibilität europäischer Unternehmen gegenüber Energiepreisen und Exportunsicherheiten dämpften die Stimmung.

Asien: Auch in Asien bleibt das Bild uneinheitlich. Während chinesische Festlandsbörsen stabiler wirkten, standen Märkte wie Hongkong zeitweise unter Druck.

Schlussfolgerung & Ausblick: Für Anleger bleibt der Ausblick konstruktiv, aber selektiver: Gewinnentwicklung, Zinsen, Ölpreis und Geopolitik entscheiden über die nächste Marktphase. Für Aktienmärkte bedeutet dies: Chancen bleiben vorhanden, aber Bewertungen reagieren sensibler auf Energiepreise, Lieferkettenrisiken und politische Schlagzeilen.

Rohstoffe



Die Rohstoffmärkte bleiben angespannt, Energiepreise dominieren das Bild: Brent notiert weiter über 100 US-Dollar, getrieben durch Risiken im Nahen Osten und den Störungen an der Straße von Hormus. Die Weltbank erwartet für 2026 einen Anstieg der Energiepreise um 24%. Gold liegt trotz jüngster Korrektur bei rund 4.500 US-Dollar je Unze und bleibt Absicherung gegen Unsicherheit. Industriemetalle profitieren von knappen Angeboten, Agrarrohstoffe bleiben wetter- und lagerbestandsabhängig. Der Ausblick bleibt volatil aber strukturell unterstützt.

Politik



Die internationale politische Lage bleibt ein zentraler Unsicherheitsfaktor für die Kapitalmärkte. In den letzten vier Monaten standen vor allem der Krieg in der Ukraine, die Eskalation im Nahen Osten und neue Handelskonflikte im Fokus. Die EU plant weitere Ukraine-Hilfen von insgesamt 90 Mrd. Euro, während höhere Verteidigungsausgaben in Europa strukturell zunehmen. Gleichzeitig belasten US-Zollandrohungen gegenüber europäischen Autos und neue chinesische Handelsregeln die Exportperspektiven. Der Nahost-Konflikt treibt Risikoaufläufe und Ölpreissorgen.
